

Schutzkonzept Veranstaltungen Naturschutz unter COVID-19

Version vom 16.4.2021

Einleitung

Organisatorinnen und Organisatoren von Veranstaltungen müssen ein Schutzkonzept haben und umsetzen. Das vorliegende Schutzkonzept gilt für Organisationen, die im Rahmen der BirdLife-Familie Veranstaltungen für den Naturschutz durchführen wie Führungen, Exkursionen, Vorträge, Arbeitstage, Sitzungen durch BirdLife-Sektionen, -Kantonalverbände, -Landesorganisationen, BirdLife Schweiz und BirdLife-Naturzentren. Es ist gültig ab sofort und bis auf Widerruf oder bis es durch eine neue Version ersetzt ist.

Die Organisationen können das Schutzkonzept direkt übernehmen und umsetzen – allenfalls nur jene Teile, die ihre Arbeit direkt betreffen – oder es als Muster für ein eigenes Schutzkonzept spezifisch für ihre Organisation verwenden.

Das Schutzkonzept basiert auf den Beschlüssen des Bundesrates vom 14.4.2021. Wichtig ist, dass diese Grundlagen angesichts der galoppierenden Pandemie sehr rasch ändern können und dass die **Kantone zum Teil ihre eigenen, zusätzlichen Bestimmungen** erlassen. Grundsätzlich gelten einzig die Bestimmungen der Verordnungen des Bundesrates und der Kantone.

Die Organisatoren von Veranstaltungen sorgen im Sinne der Eigenverantwortung für die Einhaltung des Schutzkonzeptes. Sie bezeichnen eine für die Umsetzung und für den Kontakt mit den Behörden zuständige Person. Es ist sinnvoll, einen Ausdruck des Schutzkonzeptes zu den Veranstaltungen mitzunehmen.

Grundregeln

Das Schutzkonzept muss sicherstellen, dass die folgenden Vorgaben eingehalten werden. Für jede dieser Vorgaben müssen ausreichende und angemessene Massnahmen vorgesehen werden. Die Organisatorinnen und Organisatoren sind für die Auswahl und Umsetzung der Massnahmen verantwortlich.

Auf Grund der Covid-19-Verordnung besondere Lage (im Folgenden «Verordnung») empfehlen wir folgende Grundregeln:

1. Trotz Öffnungsschritt vom 19.4.2021 mit Veranstaltungen möglichst zurückhaltend sein.
2. Tragen der Gesichtsmaske empfohlen an allen Veranstaltungen überall, auch draussen, für alle ab dem 12. Geburtstag.
3. Ein erhöhtes Ansteckungsrisiko besteht, wenn die Distanz von 1,5 Metern während mehr als 15 Minuten nicht eingehalten werden kann.
4. Der Betreiber oder Organisator achtet bei der Wahl der Massnahmen darauf, für Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen wirkungsvollen Schutz vor einer Ansteckung mit Covid-19 zu erreichen.
5. Der Organisator informiert die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, über die für die Veranstaltung geltenden Massnahmen.
6. Allen Personen muss es ermöglicht werden, sich regelmässig die Hände zu reinigen. Hierzu müssen Händedesinfektionsmittel und bei öffentlich zugänglichen Waschbecken Seife zur Verfügung stehen.
7. Alle Kontaktflächen müssen regelmässig gereinigt werden.
8. Es müssen genügend Abfalleimer bereitgestellt werden, namentlich zur Entsorgung von Taschentüchern und Gesichtsmasken.
9. Der Abstand, der zwischen den Personen mindestens einzuhalten ist, beträgt 1,5 Meter (erforderlicher Abstand).

10. Auf Flächen, in denen sich die Personen frei bewegen können, müssen bei mehreren anwesenden Personen für jede dieser Personen mindestens 10 Quadratmeter Fläche zur Verfügung stehen; zulässig sind aber mindestens 5 Personen. In Einrichtungen und Betrieben mit einer Fläche bis zu 30 Quadratmetern gilt eine Mindestfläche von 6 Quadratmetern für jede Person.
11. Bei in Reihen oder in ähnlicher Weise angeordneten Sitzplätzen darf nur jeder zweite Sitz besetzt werden.
12. Der Personenfluss ist so zu lenken, dass der erforderliche Abstand zwischen allen Personen eingehalten werden kann.
13. Von den Vorgaben zum Abstand ausgenommen sind Gruppen von Personen, bei denen die Einhaltung des Abstands unzweckmässig ist, namentlich bei Schulkindern, Familien oder Personen, die im selben Haushalt leben.
14. Die Kontaktdaten der anwesenden Personen müssen erhoben werden, wenn es während mehr als 15 Minuten zu einer Unterschreitung des erforderlichen Abstands ohne Schutzmassnahmen kommt.
15. Der Organisator hat die anwesenden Personen über folgende Punkte zu informieren: (1) die voraussichtliche Unterschreitung des erforderlichen Abstands und das damit einhergehende erhöhte Infektionsrisiko; (2) die Möglichkeit einer Kontaktaufnahme durch die zuständige kantonale Stelle und deren Kompetenz, eine Quarantäne anzuordnen, wenn es Kontakte mit an Covid-19 erkrankten Personen gab.
16. Kontaktdaten können insbesondere über Reservations- oder Mitgliedersysteme oder mittels Kontaktformular erhoben werden. Es sind folgende Daten zu erheben: Name, Vorname, Wohnort und Telefonnummer.
17. Der Betreiber oder Organisator hat durch geeignete Vorkehren sicherzustellen, dass die Korrektheit der erhobenen Kontaktdaten gewährleistet ist.
18. Bei Familien oder anderen Gruppen mit untereinander bekannten Personen genügt die Erfassung der Kontaktdaten nur einer Person der betreffenden Familie oder Gruppe.
19. Der Betreiber oder Organisator muss die Vertraulichkeit der Kontaktdaten bei der Erhebung und die Datensicherheit namentlich bei der Aufbewahrung der Daten gewährleisten.
20. Die erhobenen Kontaktdaten dürfen zu keinen anderen Zwecken bearbeitet werden, müssen bis 14 Tage nach der Teilnahme an der Veranstaltung aufbewahrt und anschliessend sofort vernichtet werden.
21. Schnelltests vor der Teilnahme sind freiwillig und können höchstens empfohlen werden.

Zum Teil werden diese Grundregeln bei den folgenden Massnahmen konkretisiert.

Die folgenden Anlässe sind klar zu unterscheiden:

A. Exkursionen, Führungen, Arbeitstage und Vereinsversammlungen:

- Maximal 15 Personen (14 Teilnehmende und 1 Leitperson). Diese Zahl betrifft die einzelnen Gruppen. Eine Führung mit 20 Personen kann auf zwei Gruppen aufgeteilt werden, doch dies muss vor dem Start erfolgt sein, und die Gruppen dürfen sich an keinem Ort treffen, auch nicht zu Workshops oder beim Start oder Abschluss.
- Auch draussen gilt die Beschränkung auf 15 Personen. Die „Veranstaltungen draussen bis 100 Personen“ betreffen nur Anlässe, an denen die Teilnehmenden sitzen, also keine Führungen oder Exkursionen.
- Keine Verpflegung (z.B. kein Apéro, kein Kaffee)

B. Vorträge, an denen die Teilnehmenden nur sitzen:

- Maximal 50 Personen drinnen und auf jeden Fall maximal ein Drittel der Kapazität des Raumes. Draussen wären es 100, aber nur mit Sitzplätzen, was wohl nicht vorkommt (siehe Kurse).
- Sitzplatzpflicht, auch während Pausen, Pausen aber vermeiden, Sitzplatz muss einer Person zugeordnet sein, Abstände zwischen Sitzen 1, 5 m oder zumindest je ein freier Sitz.
- Keine Verpflegung (z.B. kein Apéro, kein Kaffee)

C. Kurse (Grundkurse, FOK, FBK, ELK etc.):

- Drinnen je nach Ausgestaltung bis 15 (wenn Veranstaltung) oder bis 50 Personen (wenn Vortrag), doch muss der Raum eine drei Mal so grosse Kapazität aufweisen.
- Draussen bis 15 Personen. Der Schweizerische Verband für Weiterbildung gibt an, dass das BAG für Präsenzveranstaltungen, die draussen stattfinden, die Obergrenze bei 50 Personen angebe. Es seien die Schutzmassnahmen einzuhalten. Nach der Verordnung dürfen draussen bis 100 Personen an Veranstaltungen teilnehmen, aber nur wenn sie sitzen und zwar mit 1,5 m Abstand oder einem leeren Sitz dazwischen.
- Keine Verpflegung (z.B. kein Apéro, kein Kaffee)

Zum Teil werden diese Grundregeln bei den konkreten Massnahmen nochmals aufgenommen.

Gültigkeit für folgende Organisation

Name	Adresse
Naturschutzverein Bülach	Thomas Kissling, Schleufenbergstrasse 22, 8180 Bülach

1. Händehygiene anwenden

Alle Beteiligten reinigen sich regelmässig die Hände. Anfassen von Oberflächen und Objekten möglichst vermeiden.

Massnahmen

Aufstellen von Händehygiestationen: Alle Anwesenden haben die Möglichkeit, sich bei der Teilnahme an der Veranstaltung die Hände mit Wasser und Seife zu waschen oder mit einem Händedesinfektionsmittel zu desinfizieren.

Personen vermeiden das Anfassen von Oberflächen und Objekten. Türen nach Möglichkeit offen lassen, um Anfassen zu vermeiden.

Die Beteiligten (Organisatoren, Teilnehmende etc.) benutzen nur ihre eigenen Gegenstände (Feldstecher, Bestimmungsbuch, Notizbuch, Schreibgerät, Arbeitsgerät an Arbeitstag etc.). Anfassen von Gegenständen der Besucher vermeiden auf Exkursionen, bei Kursen, in Garderoben, an Arbeitstagen etc. Keine Feldstecher ausleihen oder tauschen. Wo ein Fernrohreinsatz unabdingbar ist, Scharfeinstellung für jeden Benützenden mit einem neuen Papiertüchlein abdecken, dieses sofort fachgerecht entsorgen. Die Augenmuschel ganz herausdrehen und nach jedem Benützenden desinfizieren. Bücher und Materialien nur zeigen, nicht herumgeben. Wenn nötig allen Teilnehmenden ein eigenes Informationsblatt oder einen eigenen Feldführer abgeben. Arbeitsgeräte bei Arbeitstagen nicht zwischen Teilnehmenden tauschen, vor jeder Benutzung durch eine andere Person desinfizieren.

2. Masken tragen

Tragen einer Maske in öffentlich zugänglichen Innenräumen und Aussenbereichen von Einrichtungen und Betrieben.

Massnahmen

Jede Person ab 12. Geburtstag trägt in öffentlich zugänglichen Innenräumen und Aussenbereichen von Einrichtungen (z.B. Versammlungslokal) und allgemein auch draussen eine Maske. Das gilt insbesondere auch für Zugänge, Gänge und den Weg zu Toiletten.

Die Maskentragpflicht gilt auch für alle organisierenden Personen.

Das Tragen einer Maske ändert nichts an den übrigen vorgesehenen Schutzmassnahmen. Namentlich ist der erforderliche Abstand auch beim Tragen einer Maske möglichst einzuhalten.

Die Teilnehmenden bei der Ausschreibung/Anmeldung zum Mitbringen von Masken auffordern.

Kinder vor ihrem 12. Geburtstag sind von der Maskentragpflicht ausgenommen, ebenso Personen, die nachweisen können, dass sie aus besonderen Gründen, insbesondere medizinischen, keine Gesichtsmasken tragen können.

Personen, die sich trotz Hinweisen und Ermahnungen nicht an die Maskentragpflicht halten, sind wegzuweisen.

3. Zahl der Teilnehmenden

Der Organisator stellt sicher, dass die Zahl der Teilnehmenden nicht überschritten wird. ACHTUNG: Es kann kantonal abweichende Zahlen geben.

Massnahmen

Die maximalen Zahlen der Teilnehmenden gemäss Seite 2 einhalten.

4. Distanz halten

Die Organisatoren und Teilnehmenden halten mindestens 1,5 m Abstand zueinander und zu anderen Personen.

Massnahmen

Begüssung und Verabschiedung: auf Distanz. Auf Händeschütteln wird strikt verzichtet, auch auf andere Rituale mit Unterschreitung der Distanz.

Nach Möglichkeit wird mittels Bodenmarkierung der Abstand zu anderen Personen sichergestellt, insbesondere beim Zugang zum Tagungsraum und zum Beispiel vor einem Tisch zum Sich-Einschreiben.

In Seminar- oder Sitzungsräumen Tische und Stühle so anordnen, dass jeweils mindestens ein Abstand von 1,5 m eingehalten werden kann oder dass ein Sitz zwischen Einzelpersonen sowie zu Gruppen von Familien oder Personen eines gleichen Haushalts leer bleibt. Die Stühle sollen immer in Reihen mit einem Mindestabstand von 1.5 m zwischen den Stühlen und Reihen aufgestellt werden. Der Personenfluss (z. B. Ein- und Austritt zum Raum, Vertreten in Pausen) ist so zu lenken, dass die Distanz von 1,5 m zwischen den Besuchenden eingehalten werden kann.

Die Teilnehmenden zur Einhaltung der Abstandsregel auf der Hin- und Rückfahrt auffordern.

Es wird sichergestellt, dass der Mindestabstand von 1,5 Metern auch in WC-Anlagen (z.B. durch Absperren einzelner Pissoirs) und in Treppen und Gängen eingehalten werden kann.

5. Reinigung verstärken, häufig lüften

Bedarfsgerechte, regelmässige Reinigung von Oberflächen und Gegenständen nach Gebrauch, insbesondere, wenn diese von mehreren Personen berührt werden.

Massnahmen

Alle Kontaktflächen müssen regelmässig gereinigt werden. Oberflächen und benutzte Gegenstände werden regelmässig mit einem Reinigungs- oder Desinfektionsmittel gereinigt.

Es müssen genügend Abfalleimer bereitgestellt werden, namentlich zur Entsorgung von Taschentüchern und Masken.

Für von mehreren Personen benutzte Geräte falls möglich Quarantäne von mindestens 1-3 Tagen vor Wiederausleihe oder -benützung von Material und Gegenständen oder konsequente Reinigung.

Unbrauchbares Material und weiterer Abfall werden regelmässig entsorgt. Die Sammlerinnen und Sammler tragen dabei Handschuhe, die sie sofort nach Gebrauch entsorgen, oder sie desinfizieren sich nach Umgang mit Abfall die Hände. Abfallsäcke nicht zusammendrücken.

Persönliche Kleidung verwenden und diese regelmässig waschen.

Alle Innenräumen mehrere Male täglich für je ca. 10 Minuten lüften, bei Sitzungen und Veranstaltungen alle Stunden und in Pausen.

6. Erkrankte nach Hause schicken

Personen mit Krankheitssymptomen mit Maske nach Hause schicken und informieren, die Anweisungen gemäss BAG zu befolgen.

Massnahmen

Bei Krankheitssymptomen werden Mitarbeitende und Teilnehmende nach Hause geschickt und angewiesen, die Isolation gemäss BAG zu befolgen (vgl. www.bag.admin.ch/isolation-und-quarantaene). Weitere Massnahmen folgen auf Anweisung des kantonsärztlichen Dienstes.

7. Besondere Situationen

Berücksichtigung spezifischer Aspekte der Situationen bei Veranstaltungen zum Naturschutz, um den Schutz zu gewährleisten.

Massnahmen

Gesichtsmasken werden je nach Gebrauch gewechselt und/oder gereinigt. Vor dem Anziehen sowie nach dem Ausziehen und Entsorgen der Maske müssen die Hände gewaschen werden. Die Einwegmasken sind in einem geschlossenen Abfalleimer zu entsorgen.

8. Information

Information der betroffenen Personen über die getroffenen Massnahmen.

Massnahmen

Der Organisator informiert die Helfenden über die Schutzmassnahmen an der Veranstaltung. Dies beinhaltet insbesondere auch die Information besonders gefährdeter Personen.

Der Organisator hängt die Schutzmassnahmen gemäss BAG im Eingangsbereich auf: www.bag-coronavirus.ch/downloads. Die Teilnehmenden sind insbesondere auf die Distanzregeln, das Tragen der Masken und allenfalls das Erheben der Kontaktdaten aufmerksam zu machen.

Die organisierenden Personen werden regelmässig über die Hygienemassnahmen, den Umgang mit anderen Personen und mit Schutzmaterial instruiert.

Die Teilnehmenden werden zu Beginn und wenn nötig während der Veranstaltung über die einzuhaltenden Distanz- und Hygienemassnahmen informiert.

Information der Teilnehmenden über die Distanz- und Hygienemassnahmen schon bei der Ausschreibung (z.B. Website).

9. Leitung, Umsetzung

Umsetzung der Vorgaben in der Leitung der Organisation, um die Schutzmassnahmen effizient anzuwenden und anzupassen. Angemessener Schutz von besonders gefährdeten Personen.

Massnahmen

Der Organisator stellt Hygieneartikel wie Seife, Desinfektionsmittel, Einweghandtücher und Reinigungsmittel in genügender Menge zur Verfügung. Er kontrolliert den Bestand regelmässig und füllt nach.

Die Organisatoren müssen ihr Schutzkonzept den zuständigen kantonalen Behörden auf deren Verlangen vorweisen und ihnen den Zutritt zu den Einrichtungen, Betrieben und Veranstaltungen gewähren. Es ist deshalb sinnvoll, bei allen Anlässen einen Ausdruck dieses Schutzkonzepts dabei zu haben.

Stellen die zuständigen kantonalen Behörden fest, dass kein ausreichendes Schutzkonzept vorliegt oder dieses nicht umgesetzt wird, so treffen sie die geeigneten Massnahmen. Sie können einzelne Veranstaltungen verbieten oder auflösen.

10. Erhebung von Kontaktdaten

Wenn nötig erhebt der Organisator Kontaktdaten der Teilnehmenden, um allfällige Infektionsketten nachverfolgen zu können.

Massnahmen

Die Kontaktdaten der anwesenden Personen müssen erhoben werden, wenn es während mehr als 15 Minuten zu einer Unterschreitung des erforderlichen Abstands ohne Schutzmassnahmen zwischen den Teilnehmenden kommt.

Der Organisator hat die anwesenden Personen über folgende Punkte zu informieren:

1. die voraussichtliche Unterschreitung des erforderlichen Abstands und das damit einhergehende erhöhte Infektionsrisiko;
2. die Möglichkeit einer Kontaktaufnahme durch die zuständige kantonale Stelle und deren Kompetenz, eine Quarantäne anzuordnen, wenn es Kontakte mit an Covid-19 erkrankten Personen gab.

Kontaktdaten können auch über Reservations- oder Mitgliedersysteme oder mittels Kontaktformular erhoben werden.

Es sind folgende Daten zu erheben: Name, Vorname, Wohnort, Telefonnummer.

Bei Familien oder anderen Gruppen mit untereinander bekannten Personen genügt die Erfassung der Kontaktdaten nur einer Person der betreffenden Familie oder Gruppe.

Der Organisator muss die Vertraulichkeit der Kontaktdaten bei der Erhebung und die Datensicherheit namentlich bei der Aufbewahrung der Daten gewährleisten.

Die Kontaktdaten müssen zwecks Identifizierung und Benachrichtigung ansteckungsverdächtiger Personen der zuständigen kantonalen Stelle auf deren Anfrage hin unverzüglich in elektronischer Form weitergeleitet werden.

Die erhobenen Kontaktdaten dürfen zu keinen anderen Zwecken bearbeitet werden, müssen bis 14 Tage nach der Teilnahme an der Veranstaltung aufbewahrt und anschliessend sofort vernichtet werden.

Der Organisator hat durch geeignete Vorkehrungen sicherzustellen, dass die Korrektheit der erhobenen Kontaktdaten gewährleistet ist.

Abschluss

Dieses Dokument wurde allen Mitwirkenden übermittelt und erläutert.
Verantwortliche Person, Unterschrift und Datum:

Thomas Kissling, Co-Präsident Naturschutzverein Bülach

Bülach, 29.4.2021

